

auch im Ausland Aufsehen. S. war 1848/49 Mitbegründer und Sekr. des Ver. böhm. Forstwirte und red. 1849–65 dessen „Vereinschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde“.

L.: WZ, 12. 3. 1865; Wurzbach; Oesterr. MS für Forstwesen 15, 1865, S. 250; Ver. schrift für Forst-, Jagd- und Naturkde., 1865, S. 23ff.; Mith. des ung. Forst-Ver., 1865, S. 155f.; F. v. Löffelholz-Colberg, Forstl. Chrestomathie 1, 1866, S. 13f., 17, 2, 1867, S. 195, 272, 274; R. Heß, Lebensbilder hervorragender Forstmänner und um das Forstwesen verdienter Mathematiker, Naturforscher und Nationalökonom, 1885, S. 349f.; R. Dombrowski, Allg. Enc. der gesammten Forst- und Jagdwiss. 7, 1892, S. 268f.; J. Frič, Velké vzory našeho lesnictví, 1958, S. 90f.; H. Killian, Mariabrunner Tril. 2/2 (= Mitt. der Forstl. Bundes-Versuchsanstalt Wien 80), 1968, S. 310; Österr. Forstz. 101, 1990, S. 884; H. Schrötter, Dt. Forstwesen in Böhmen, Mähren und Schlesien, 1993, S. 215. (H. Killian)

Smoler Moritz (Mořic), Internist und Psychiater. Geb. Petrkow, Böhmen (Petrkov, Tschechien), 15. 10. 1833; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 25. 5. 1888. – Sohn eines Forstmeisters, Vater von Felix S. (s. d.). S. stud. an der Univ. Prag Med.; 1857 Dr. med., Dr. chir. und Mag. der Geburtshilfe. I. d. F. arbeitete er zwei Jahre lang als Sekundararzt in der Prager Irrenanstalt, dann acht Monate als Schiffsarzt. 1859–63 war er als Ass. an der 2. med. Klinik an der Univ. Prag tätig und habil. sich 1864 als Priv. Doz. für innere Med. 1865 zum Dir. der Prager Irrenanstalt bestellt, versuchte er 1875 seine Lehrbefugnis auf die Gerichtspsychiatrie zu erweitern, allerdings ohne Erfolg. 1878–84 fungierte er als Dir. des AKH in Prag und wurde 1884 Mitgl. des Landessan.rats. 1883 bemühte er sich vergeblich, die Professur in Psychiatrie an der neu gegr. tschech. med. Fak. zu erhalten. 1884–88 Landessan.referent, 1887 Vors. des Landessan.rats, war er auch Mitgl. der Prüfungskomm. für Physikatsprüfungen und Mitgl. des städt. San.rats. Sein Fachinteresse galt zunächst der inneren Med. Bereits 1860 arbeitete er über Krankenthermometrie, später über cutane Analgesie und Oxalurie, ehe er sich der Psychiatrie, insbes. der Neuropsychiatrie, und den Organisationsfragen des öff. San.systems zuwandte. Große Verdienste erwarb er sich auch um die Errichtung der psychiatr. Heilanstalt in Dobruška (Dobruška) und um den Ankauf mehrerer Objekte in Wopofan (Opařany) für die Böhm. Landesanstalt für Irrennünge. S., Mitbegründer des Ver. böhm. Ärzte und des Ver. prakt. Ärzte, machte sich darüber hinaus auch mit Stud. über die hygien. Verhältnisse der Irrenanstalten einen Namen.

W. (auch s. u. Kreuter): Stud. über Oxalurie, in: Vjs. für die prakt. Heilkde. 18, 1861, Bd. 1–2; etc.

L.: Kreuter (m. W.); Prager med. WS 13, 1888, S. 115f.; Časopis lékařů českých 27, 1888, S. 335, 90, 1951, S. 1492; Die dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag ..., 1899, s. Reg.; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913; E. Vencovský, Počátky české psychiatrie, 1957, S. 140; Československá psychiatrie 69, 1973, S. 199ff.; Psychiatriká enc. Část jmenná, ed. L. Hanzlíček, 3, 1977; E. Vencovský, Sto let české psychiatrické kliniky v Praze 1886–1986, 1987, S. 57f., 201; Biografický slovník pražké lékařské fak. 1348–1939, 2, 1993; Dějiny Univ. Karlovy 1348–1990, red. F. Kavka – J. Petráň, 3, 1997, S. 251; AVA, Wien; UA, Státní oblastní archiv/Zámrsk, beide Praha, Tschechien. (L. Hlaváčková)

Smolík Josef, Numismatiker und Lehrer. Geb. Neubitschow, Böhmen (Nový Bydžov, Tschechien), 5. (6.) 11. 1832; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 12. 9. 1915. – Nach Absolv. des Gymn. in Braunau (Broumov) und in der Prager Altstadt stud. S. Mathematik und Physik an der Univ. Prag; 1857 Lehramtsprüfung. Im selben Jahr begann er seine Lehrtätigkeit als Supplent am Neustädter Gymn. in Prag, ab 1864 wirkte er als Prof. an der höheren Realschule in Pardubitz (Pardubice), 1871 am Realgymn. auf der Prager Kleinseite und 1872–93 als Prof. an der tschech. Handelsakad. in Prag. S. setzte sich zunächst als Autor tschech. Lehrbücher der Arithmetik für Mittelschulen durch. Bis heute jedoch wird v. a. seine Arbeit über die Mathematiker in Böhmen seit dem 14. bis zum Anfang des 17. Jh., „Mathematikové v Čechách od založení university Pražské ...“, 1864, geschätzt. In Prag befaßte sich S. auch mit Archäol. und Numismatik. Als Geschäftsleiter der archäolog. Sektion 1873–93 und als Kustos der numismat. Smlg. des Mus. des Kg.reichs Böhmen ab 1883 ragte er als Systematiker und krit. Entdecker von Fälschungen hervor. Da S. den großen Quellenwert der Münzen für die hist. Forschung erkannt hat, wird er als Wegbereiter des hist. Stud. des böhm. Münzwesens bezeichnet. Außerdem arbeitete S., ab 1865 k. M. der kgl.-böhm. Ges. der Wiss. in Prag, am Konversationslex. „Ottův Slovník naučný“ mit.

W. (auch s. u. Nohejlová-Prátová – Šimek): Einiges über das Quadriren, in: Programm des k. k. Neustädter Gymn. zu Prag ... 1858, 1858; Pražské groše a jejich díly 1300–1547, 1894; Denáry úředních knížat na Moravě, 1896; Das Münzwesen, in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. Böhmen / 2, 1896; etc.

L.: Hanzalová; Otto; Poggenorff 3; Rieger; Wurzbach; Dějiny exaktních věd v českých zemích, ed. L. Nový, 1961, S. 7, 412; E. Nohejlová-Prátová – E. Šimek, Dvě století vědecké numismatiky v českých zemích (1771–1971), 1971, s. Reg. (m. W.); F. Kutnar, Přehledné dějiny českého a slovenského dějepiscetví 2, 1977, S. 70, 172.

(J. Kofalka)